


# RATHHAUS - JOURNAL

## Die Vision 2030 nimmt Fahrt auf



Die Vision 2030 läuft an und erste Projekte kommen nun in die Umsetzung: So sind die beiden Dienst-E-Bikes ein Schritt zur Erreichung des Ziels einer „Grünen Stadt“. Über die 26 Projekte der Vision 2030 konnten sich die Lichtenfelserinnen und Lichtenfelser an der Zukunftswerkstatt informieren und ihre eigenen Ideen dazu einbringen.

 Mehr auf [Seite 2](#)

# Vision 2030: Die Zukunftswerkstatt ist die größte Bürgerversammlung der Stadtgeschichte

Bürgerinnen und Bürger diskutieren mit und geben ihre Anregungen an die Stadtverwaltung weiter.



Foto: Stefan Dietzel, Stadt Lichtenfels

|| Die Zukunftswerkstatt war die größte Bürgerversammlung, die es in Lichtenfels bislang gab. Mehr als 800 Lichtenfelserinnen und Lichtenfelser kamen in die Stadthalle und brachten sich in die Vision 2030 ein.

Wie soll unsere Stadt in Zukunft ausschauen? Wie wollen wir in Lichtenfels im Jahre 2030 leben? Diese Fragen zu diskutieren und die Zukunft der Stadt gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger zu gestalten, darum ging es bei der Zukunftswerkstatt der Stadt Lichtenfels im Mai.

Über 800 interessierte Besucher und Besucherinnen kamen zu dieser interaktiven Veranstaltung in die Stadthalle, die damit zur größten Bürgerversammlung in der Geschichte der Stadt wurde. „Diese hohe Besucherzahl zeigt, dass sich viele Lichtenfelserinnen und Lichtenfelser mit Themen, die die Zukunft unserer Stadt betreffen, angesprochen fühlen“, stellt Bürgermeister Andreas Hügerich fest.

Zu Beginn der Zukunftswerkstatt lädt er die Besucherinnen und Besucher ein, sich an den Diskussionen und Gesprächen zur Vision 2030 zu beteiligen. Citymanager Steffen Hofmann wirft ein Mikrofon zu den einzelnen Projektständen, wo Sprecherinnen und Sprecher die sechs Handlungsfelder der Vision 2030 kurz vorstellen.

Die Vision 2030 ist eine Vorstellung davon, wie sich Lichtenfels bis 2030

entwickeln, und wie das Leben im Jahr 2030 in Lichtenfels ausschauen soll. Dabei umfasst das Konzept sechs Handlungsfelder und beinhaltet viele unterschiedliche Themenbereiche mit insgesamt 26 Projekten. So geht es bei der „Sozial-integrativen Stadt“ unter anderem um Ehrenamt, Bürgerbeteiligung und medizinische Versorgung. Im Bereich „Wirtschaftsstandort“ werden Projekte zu Gründungskultur, Gewerbeflächen und zur Marke „Gottesgarten“ sowie zum Bildungsstandort Lichtenfels gebündelt. Das Handlungsfeld „Stadt der herausragenden kommunalen Bildung“ befasst sich unter anderem mit Ideen für KiTa-Plätze und mit einem Konzept für die städtischen Grundschulen. Beim „Städtebau“ wird es beispielsweise um die Deckung des Wohnraumbedarfes sowie um die Gestaltung der Innenstadt und der Ortsteile gehen. Im Bereich „Grüne Stadt“ stehen sowohl Grünflächen als auch die energetische Umstellung des städtischen Fuhrparks und der Gebäude im Mittelpunkt. Im Handlungsfeld „Mobilität“ geht es schließlich um die Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes, das die Verkehrsträger miteinander vernetzt und eine flächendeckende Anbindung der Ortsteile schafft.

Die Lichtenfelserinnen und Lichtenfelser konnten ihre Anregungen und Ideen zu den Konzepten der Vision 2030 auf Papiertischdecken an den einzelnen Projektständen schreiben. Beliebt war auch die „Wand der Wünsche“, auf der Platz für viele persönliche Wünsche und Ideen für Lichtenfels war. „Diese vielen wichtigen Impulse werden nun in den einzelnen Projektgruppen, die sich der Umsetzung der Projekte verschrieben haben, ausgewertet“, so Bürgermeister Andreas Hügerich.

Die Umsetzungsphase der Projekte hat unmittelbar begonnen. Beispielsweise wird das Ziel einer „Grünen Stadt“ bereits mit ersten Aktionen greifbar, wie beispielsweise mit der Anschaffung zweier Dienst-E-Bikes. Diese neuen Gefährte sind eine umweltschonende Alternative zu den üblichen Dienstfahrzeugen des Fuhrparks der Stadtverwaltung und sollen den Autoverkehr reduzieren sowie CO2 einsparen und dadurch zu einer nachhaltigen Mobilität beitragen.

Aktuelle Informationen unter [www.lichtenfels.de/vision2030](http://www.lichtenfels.de/vision2030)

# Jeder soll sofort merken: Das ist die Deutsche Korbstadt

Die ehemalige Korbstadtkönigin Helena I. besucht die Zukunftswerkstatt.

Als Korbstadtkönigin Helena I. hat Helena Persak zwei Jahre lang die Stadt repräsentiert. Nach ihrem Studium in Regensburg und Bamberg sowie der beruflichen Versetzung nach München ist sie nun wieder zurück in ihrer Heimat und hat an der Zukunftswerkstatt in der Stadthalle teilgenommen.

*Frau Persak, als ehemalige Korbstadtkönigin haben Sie Lichtenfels in den Jahren 2012 bis 2014 auf vielen Veranstaltungen als Botschafterin vertreten. Was macht Lichtenfels in Ihren Augen zu einer lebenswerten Stadt?*

Für mich persönlich sind es natürlich meine Familie und meine Freunde, die hier leben. Wir können hier arbeiten, ruhig wohnen und unseren Hobbies nachgehen. Ja sogar Urlaubsausflüge machen, lässt es sich rund um Lichtenfels gut. Man muss nicht immer in die Ferne. Alles rund ums Flechten macht Lichtenfels für mich besonders. Dieses Handwerk hat einen unglaublichen



Foto: Tim Birkner

*Helena Persak war von 2012 bis 2014 Korbstadtkönigin. Sie ist nach ihrem Studium zurück in Lichtenfels und möchte sich aktiv an der Entwicklung der Stadt beteiligen.*

Charme für mich – und es könnte noch mehr Wertschätzung vertragen.

*Was hat Ihnen an der Zukunftswerkstatt der Stadt Lichtenfels in der Stadthalle gefallen?*

Die Stadt Lichtenfels und ihr Bürgermeister Andreas Hügerich, der frisch ins Amt kam, als ich meine Amtszeit beendete, nehmen die Menschen mit. Das ist großartig. Wie lauten die Wünsche? Wie können Lösungen aussehen? Nicht nur für mich persönlich, sondern so, dass am Ende alle profitieren. Dieses Herangehen ist toll – und die Menschen machen mit, das ist noch besser.

*Die Vision 2030 umfasst insgesamt 26 Projekte aus verschiedensten Themenbereichen. Welches Projekt der Vision 2030 halten Sie für besonders wichtig?*

Als Grundschullehrerin interessiere ich mich dafür, wie wir ganztägige Angebote gestalten. Dafür müssen wir nicht nur an die Eltern, sondern auch an die Kinder denken. Für die ist ein vollkommen durchstrukturierter Tag ganz schön anstrengend. Ständig müssen sie sich mit allen gut vertragen... Eine sinnvolle Rhythmisierung sowie der Einsatz von Projekten und Externen ist notwendig.

*Was ist Ihr persönlicher Wunsch für die Zukunft von Lichtenfels?*

Ich wünsche mir, dass noch mehr Leben in dem wohnt, was wir schon haben: im Schwimmbad, im Kino, in der Kneipenwelt. Und ich wünsche mir, dass wir dran bleiben, herauszustellen, dass wir Korbstadt sind. Ich möchte, dass die Menschen Korbwaren wertschätzen, kaufen, sich Material zum Selberflechten besorgen oder Flechturse besuchen können und an jedem Ortseingang jeder Gast sofort sieht: das ist die Deutsche Korbstadt.

## Vorwort

Erster Bürgermeister  
Andreas Hügerich



**Liebe Lichtenfelserinnen,  
liebe Lichtenfelser,**

es steht uns ein toller Sommer bevor, in dem Lichtenfels wieder zeigen kann, wie lebendig unsere Stadt ist – und Sie zeigen können, wie gerne Sie hier leben. Ich denke da an das Schützenfest genauso wie an das Klassik-Open-Air am Marktplatz, Summer in the City am Säumermarkt und den Kinossommer.

Ich denke an die vielen Feste in unseren Ortsteilen, wie zum Beispiel in Isling, wo die Bevölkerung 50 Jahre Golddorf feiert. Diese Impulse immer wieder zu erneuern und auch in unsere Stadt zu tragen, dafür brauchen wir alle – dazu lade ich Sie ein, jeden Tag für uns alle mitzutun und mitzudenken, um unsere Stadt mit unseren Ortsteilen lebenswert zu halten.

Und ich lade Sie ein, zwischendurch einfach mal die Seele baumeln zu lassen: Das kann zum Beispiel beim Besuch am Ortswiesensee in Oberwallenstadt oder auch im Meraniabad mit Liegewiese und Beach-Volleyball-Feld sein.

Danke, dass Sie unser Lichtenfels so lebendig halten.

Genießen Sie den Sommer!

Herzlichst  
Ihr

  
Andreas Hügerich  
Erster Bürgermeister

# Ein Blick in die Geschichte und über die Dächer

Der Obere Torturm wird wieder für Besucher geöffnet. Die Bauarbeiten dauern noch bis Ende des Jahres.

Es ist ein traumhafter Blick über die Stadt. Bis 1896 hatte ihn der Türmer. Er wohnte an seinem Arbeitsplatz, hoch über den Dächern von Lichtenfels, im Oberen Torturm oder auch Pfeifferturm. Die Geschichte der Stadt ist in ihm ablesbar, übereinander gestapelt: Die Fundamente und das Verließ aus dem 14. Jahrhundert, der Mittelteil aus dem 16. Jahrhundert, schließlich die besagte Wohnung und das charakteristische Dach aus dem 19. Jahrhundert – heute ist er ungenutzt.

Die Stadt Lichtenfels möchte ihn wieder zum Leben erwecken und Besuchern zugänglich machen. Stadtbaumeister Gerhard Pülz und Leiter des Hochbauamtes Christian Vogel schaffen dafür bis Ende des Jahres die baulichen Voraussetzungen. Diese liegen insbesondere im Brandschutz. So muss die Elektrik erneuert werden, nach drei Geschossen auf halber Höhe ein Brandschott eingezogen

werden und sichergestellt werden, dass mit der Drehleiter aus dem obersten Geschoss Menschen gerettet werden können.

„Die Turmuhr war zu ihrer Zeit ein Novum“, erzählt Pülz. „Sie war in der Stadt die erste von innen beleuchtete Turmuhr – damals noch mit Öl- bzw. Gaslampen.“

Die Besucher werden die Holztreppen nach oben steigen, für einen Aufzug ist in dem Turm kein Platz. Oben richtet die Stadt Ausstellungsräume ein. „Momentan gehen wir davon aus, dass hier eine Ausstellung zu den Fossilien des Jura und



Foto: Tim Birkner

|| Von der ehemaligen Wohnung des Türmers aus sieht man die Lichtenfelser Innenstadt von oben. Was sich städtebaulich entwickelt hat, ist in diesem Überblick gut zu erkennen. Bald soll der Obere Torturm wieder öffentlich zugänglich sein.

zur Städtebauförderung entsteht, zum Beispiel wollen wir auch ein Modell des Rathauses aufstellen“, beschreibt Pülz die Pläne. So kann man innen sehen, was geplant war – und es bei einem Blick aus dem Fenster mit der Wirklichkeit vergleichen.

## Flechtfiguren tanzen jetzt an der Moritzkappel

Die beliebten Fotomotive aus der Innenstadt haben fünf neue Geschwister.

Sie balancieren auf der Mauer an der Stadtpfarrkirche, sitzen am Brunnenrand des Florianbrunnens und tanzen jetzt auch am Wendepunkt an der Moritzkappel: Die Flechtfiguren von Irmgard Wissing gehören inzwischen zur Korbstadt Lichtenfels. „Ich beobachte viele Radler, Touristen und auch Lichtenfelserinnen und Lichtenfelser, die sich mit diesen lebendigen Figuren fotografieren lassen oder ihre Selfies machen“, sagt Bürgermeister Andreas Hügerich.

Bei der Senioren-Bürgerversammlung äußerten die Bewohner des BRK-Wohnheims den Wunsch, auch etwas von dieser Lebendigkeit zu bekommen. „Wir haben diesen grünen Faden, der sich durch die Stadt zieht, weiter gesponnen“, erklärt der Bürgermeister, bei dem die Idee auf offene Ohren stieß. Manfred Rauh vom Zentrum für Europäische Flechtkultur, der zuerst die Künstlerin, dann

ihre Figuren nach Lichtenfels lotste, organisierte die spielenden Kinder: „Auch wenn sie keine Gesichter haben, wirken sie unheimlich bewegend und natürlich – das macht ihren Charme aus.“ Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes platzierten die fünf Mädchen zwischen

Pfefferminz und Blühstauden. Die Reaktion vieler Betrachter ist: „Mehr davon.“

Rauh und Hügerich wollen auch diesen Impuls aufnehmen – und vielleicht die Stadteingänge mit ähnlichen Figuren in Überlebensgröße gestalten.



Foto: Tim Birkner

|| Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes, Andrea Dütsch, Michael Spindler und Alexander Trütschel, freuen sich zusammen mit Bürgermeister Andreas Hügerich und Manfred Rauh vom Zentrum für Europäische Flechtkultur, dass die tanzenden Flechtfiguren am Weidengarten aufgestellt sind.

# Drei Umkleiden, ein Strand für Hunde und ein neuer Weg

Andreas Eberlein balanciert die Wünsche von Sportlern, Anglern, Campern und Sonnenanbetern am Ortswiesensee in Oberwallenstadt – mit Erfolg.

Das Gelände rund um den Ortswiesensee in Oberwallenstadt wird ständig weiter entwickelt. Für das städtische Gelände ist Andreas Eberlein zuständig. Er freut sich, dass für die Sommersaison die neuen Umkleiden fertig geworden sind. „Die drei Möglichkeiten, sich sichtgeschützt umzuziehen, waren ein Wunsch aus der Bevölkerung, dem wir gerne nachgekommen sind.“ Sie stehen nun hinter dem Campingplatz, im Anschluss an die Strandbar sowie in der Nähe der Wasserwacht.

Bei Eberlein laufen die Fäden zusammen, wenn es darum geht, die Interessen aufeinander abzustimmen. Zum Beispiel die der Hundebesitzer, der Campingplatznutzer, der Sportler oder der Angler. „Wir haben den Uferbereich aufgeteilt in Liegewiesen auf beiden Seiten der Strandbar. Am Seeende in Richtung Eisenbahnbrücke nach Schney entsteht ein Hundestrand.“

Dafür wird die Stadt den Uferbereich abflachen und so den Vierbeinern ermöglichen zu baden. Die Hundebesitzer können es sich derweil auf der Wiese bequem machen. „Auch das war ein Wunsch, der an uns heran getragen wurde – den wir aber mit den Wünschen der

übrigen Gäste abwägen müssen.“

Diese Wünsche sagen beispielsweise auch, dass diejenigen, die sich gerade sonnen, nicht von fliegenden Bällen erschreckt werden wollen. Ein Fußballfeld und ein Beach-Volley-

ball-Feld hat die Stadt daher am Rand in Richtung DJK-Sportplatz angelegt. „Mit dem Beachfeld aus feinem Flusssand haben wir bereits am Meraniabad sehr gute Erfahrungen gemacht – das wollten wir unseren Bürgern auch hier auf dem größten städtischen Freizeitgelände anbieten“, sagt Eberlein.

Auch die Nachtruhe auf dem Campingplatz ist mit den Aktivitäten der Angler und dem Barbetrieb auszubalancieren. „Wir haben mit dem Karibischen Eck vereinbart, dass die Musik abends entsprechend leiser gedreht werden muss. Die Angler dürfen bis 22 Uhr in ihren Bereichen ausharren“, beschreibt Eberlein, wie das Miteinander funktioniert.



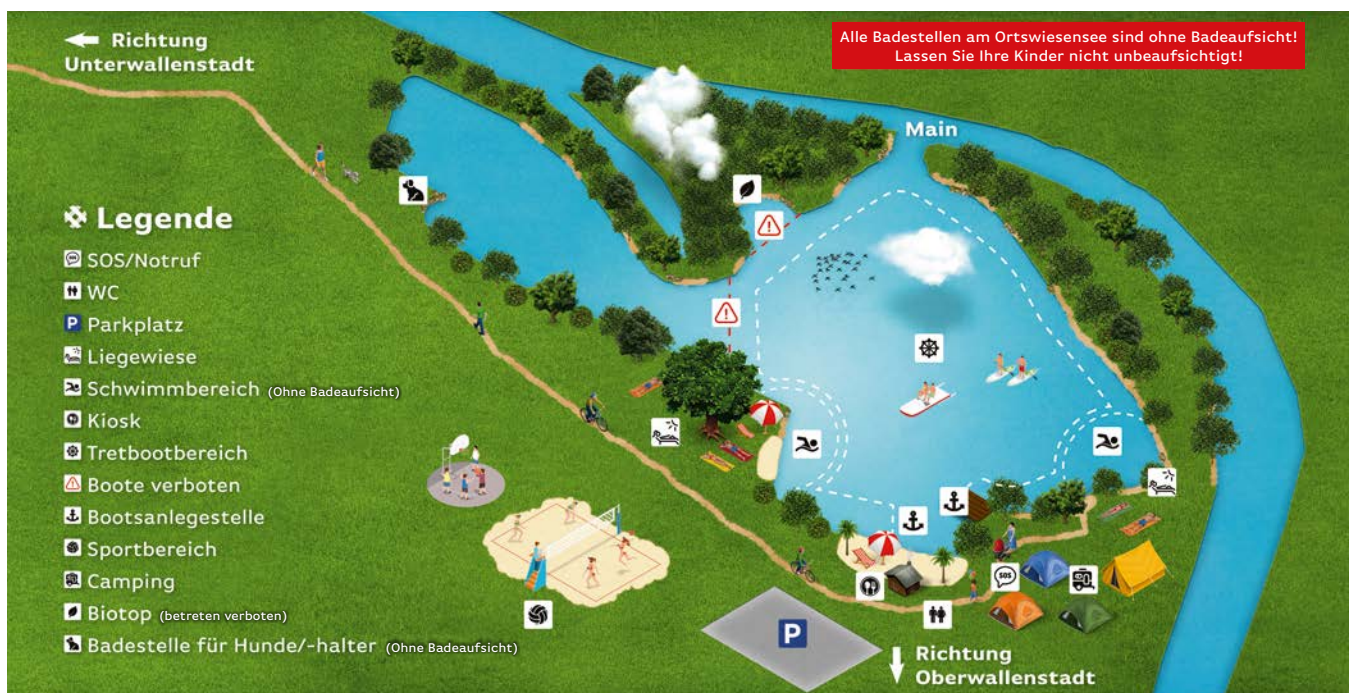
Foto: Tim Birkner

Andreas Eberlein freut sich, dass die Umkleiden am Ortswiesensee in Oberwallenstadt fertig sind.

Denn bislang haben sich alle Bedürfnisse erfolgreich miteinander kombinieren lassen.

Das soll auch so bleiben – damit sich die Bürger an „ihrem“ See wohlfühlen. „Während der Saison sind wir beinahe täglich da, schauen nach dem Rechten, leeren die Mülleimer und mähen regelmäßig die Liegewiesen.“

Ein weiterer langjähriger Wunsch der Radfahrer, Gäste und Wanderer ist, den Pfad entlang des Sees allwettertauglich zu machen. „Auch dafür haben wir in diesem Jahr Mittel bekommen – ich freue mich, dass das nun endlich Wirklichkeit geworden ist.“



# Neun neue Geheimnisträger

Bürgermeister Andreas Hügerich vereidigt neue Feldgeschworene – ein Ehrenamt auf Lebenszeit.



**Feldgeschworene Vereidigung 3. April**

Von Links: Günther Lorenz (Bauverwaltung), Thomas Morgenroth, Peter Sittig, Wolfgang Weis, Andreas Lube, Reinhard Voll und Konrad Seelmann.



**Feldgeschworene Vereidigung 15. Mai**

Von Links: Achim Pülz, Georg Först, Gerhard Ernst, und Bürgermeister Andreas Hügerich.

// Alle neuen Feldgeschworenen werden von Bürgermeister Andreas Hügerich willkommen heißen und vereidigt.

Feldgeschworene sind das älteste kommunale Ehrenamt in Bayern. Die Partner der Vermessungsämter sind „im Idealfall zu siebt“, wie Günther Lorenz aus dem Stadtbauamt erzählt. Daher kommt auch die Bezeichnung „Siebener“. Sieben Feldgeschworene gibt es pro Gemarkung, sie kennen nahezu jeden Grenzstein – auch deshalb, weil viele dieses Ehrenamt schon über Jahrzehnte ausführen. Wer einmal vereidigt wird, ist es Zeit Lebens.

„Das Feldgeschworenenwesen in Bayern wurde in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Das zeigt, wie wichtig Sie für uns sind“, sagt Bürgermeister Andreas Hügerich an die Neuen gewandt. Er vereidigt auch in diesem Jahr Ehrenamtliche, die vom jeweiligen Obmann geworben wurden und sich nun in Dienst der Vermessung stellen. „Feldgeschworene sind Geheimnisträger. Nur sie wissen um das sogenannte Siebenergeheimnis“, verrät Lorenz.

Neu in den Kreis der Siebener aufgenommen werden in diesem Jahr Gerhard Ernst, Georg Först, Andreas Lube, Thomas Morgenroth, Achim Pülz, Konrad Seelmann, Peter Sittig, Reinhard Voll und Wolfgang Weis. „Ich danke Ihnen, dass Sie sich bereit erklärt haben, für die Gemeinschaft da zu sein und mitzuhelfen, dass das Miteinander funktioniert“, lobt Hügerich.

Die Feldgeschworenen sind helfende Hände, wenn das Vermessungsamt vor Ort ist. Sie können auf Anordnung des Bürgermeisters Grenzbegehungen machen – und Stadt wie Grundstückseigentümer informieren, wenn Grenzzeichen geknickt, verschüttet oder zerstört sind. In Fragen nach den richtigen Grenzen sind sie die ersten Ansprechpartner und dürfen auch in einem gesetzlich eng vorgeschriebenen Rahmen eigenständig handeln.

## Migrantenklasse besucht städtischen Friedhof

15 Schülerinnen und Schülern aus verschiedensten Ländern und mit unterschiedlichen Religionen interessieren sich für die christliche Begräbniskultur.

Wie wird in Deutschland bestattet? Was bedeuten die großen Steine, die Blumen und die Lichter auf den Gräbern? Diese Fragen stellten sich die Migrantinnen und Migranten der Vorklasse zur Berufsintegrationsklasse der staatlichen Berufsschule, die auf ihrem Schulweg oft am Lichtenfelser Friedhof vorbeikommen. Um Antworten zu finden, besuchten die 16- bis 25-jährigen Schülerinnen und Schüler den Friedhof. Durch die Informationen von Angelika Seidel vom Friedhofsamt der Stadt und Friedhofswart Cord Eckel konnten sie sich ein Bild von der christlichen Begräbniskultur machen. Angelika Seidel erklärte, dass Friedhöfe Orte der Ruhe, aber auch der Begegnung seien und stellte die verschiedenen Bestattungsmöglichkeiten vor. Die Schülerinnen und Schüler konnten einen Sarg und eine Urne genauer betrachten – einer der Unterschiede zu ihrer Heimat. Muslime und Jesiden beispielsweise werden nicht wie die Christen im Sarg, sondern in einem Leichentuch bestattet.



// Migranten von der staatlichen Berufsschule, die alle unterschiedliche Religionen und Bestattungskulturen haben, besuchen den Lichtenfelser Friedhof. Angelika Seidel (links vorne) und Cord Eckel (rechts vorne) erklären ihnen die christlichen Bräuche.

# Modernes Arbeitsgerät für die Feuerwehr

Die Stadt Lichtenfels investiert in zwei neue Feuerwehrfahrzeuge in Kösten und Eichig.

Nach 30 Jahren im Einsatz gibt es bei der Freiwilligen Feuerwehr Kösten Ersatz für das alte Fahrzeug. Die Stadt Lichtenfels investiert über 120 000 Euro, um den ehrenamtlichen Feuerwehrmännern und -frauen ein modernes Handwerkszeug zur Verfügung zu stellen.

Rund die Hälfte der Kosten kann über Zuschüsse des Landes und des Landkreises gedeckt werden. Auch der Feuerwehrverein leistet mit fast 10 000 Euro einen beträchtlichen Beitrag für die moderne Ausstattung.

**„Ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen funktioniert die Gesellschaft nicht.“**

Andreas Hügerich  
Erster Bürgermeister

Susanne Hellmuth aus der Stadtkämmerei ist für die Anschaffungen zuständig: „Wir haben zwei baugleiche Fahrzeuge für Kösten und Eichig ausgeschrieben und bestellt. Damit erhielten wir vom Freistaat Bayern einen erhöhten Zuschuss.“ Die technische Ausstattung beider Tragkraftspritzenfahrzeuge Wasser wird von der jeweiligen Wehr vor Ort ausgesucht.

Dementsprechend stolz sind die fast 30 aktiven Kameraden in Kösten, allen voran erster Kommandant Manuel Bergmann. Er kann nach der Segnung durch Feuerwehrseelsorger Alfred Bernhardt Mitte Mai Bürgermeister Andreas Hügerich persönlich die Atemschutzgeräte, Pumpen, Schlauchverbinder und LED-Lichtmasten zeigen. „Wir sind dankbar, dass wir als kleine



Foto: Tim Birkner

|| Bürgermeister Andreas Hügerich bedankt sich bei den vielen Feuerwehrmännern und -frauen, dass sie Tag und Nacht bereitstehen, um anderen zu helfen.

Wehr modernes Arbeitsgerät bekommen – das ist längst nicht überall üblich, aber überall notwendig“, sagt der Kommandant bei der Feierlichkeit. Ganz Kösten ist bei diesem Fest auf den Beinen und die Feuerwehrfreunde aus dem halben Landkreis sind es ebenfalls.

„Ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen funktioniert die Gesellschaft nicht“, dankt Hügerich allen, die Tag und Nacht, egal ob während der Dienstzeit oder ihrer Freizeit, in Rufbereitschaft sind.

Vor vier Jahren wurde das neue Feuerwehrhaus eingeweiht, nun das neue Fahrzeug für sechs Personen: „Das alles nutzt nichts, wenn die Kameraden fehlen würden – ihr seid einfach da. Das nenne ich Dienst am Nächsten“, lobt Andreas Hügerich. Ausdrücklich eingeschlossen sind die Jugendlichen bei den Feuerwehren. „Ihr seid unsere Zukunft“, so der Bürgermeister.

## Raum für den großen Wiesenknopf

Die Grünflächen werden seltener gemäht, um wieder Lebensräume zu schaffen. Sicherheitszonen sind davon ausgenommen.

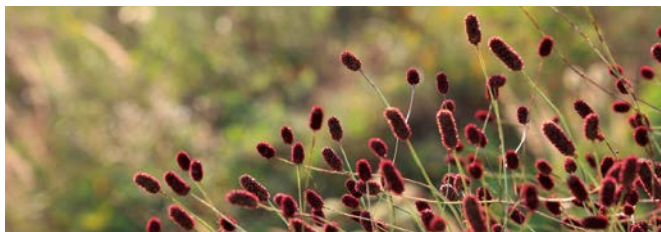


Foto: Pixabay

|| Der große Wiesenknopf und andere seltenere Gräser sollen wieder an den Böschungen wachsen können und Insekten oder Faltern einen Lebensraum bieten.

Wie passen Artenschutz und Stadtleben zusammen? Das äußerst erfolgreiche Volksbegehren zum Artenschutz und auch die Arbeitsgruppen rund um das Thema „Grüne Stadt“ bei der Zukunftswerkstatt haben gezeigt, dass die Menschen nicht warten, sondern handeln möchten. Auch der Bauausschuss hat beschlossen, dass Taten folgen müssen. Stadtbaumeister

Gerhard Pülz erklärt die Schritte: „Wir werden auf den Böschungen, Wiesen oder um Regenrückhaltebecken herum viel seltener mähen. Dadurch haben empfindliche Gräser und Wildblumen eine Chance zu wachsen und auszusamen. Wir schaffen damit wieder Lebensräume.“ Künftig sollen diese Flächen nur noch zweimal im Jahr gemäht werden. Weil die Mahd dann lang ist, muss sie abgefahren werden.

„Wichtig ist, dass direkt am Straßenrand und in den Sichtfeldern natürlich weiterhin das Gras kurz gehalten wird. Da geht die Sicherheit vor“, sagt Pülz. Auch Spielplätze und Friedhöfe werden weiterhin regelmäßig gemäht. In unmittelbarer Nähe des Straßenraumes oder auf großen Grünflächen kann jedoch künftig der große Wiesenknopf wachsen und dem Ameisenbläuling einen Lebensraum geben. „Wir fangen mit diesem Konzept sofort an und werden überall auch Hinweistafeln aufstellen, die erklären, warum wir das tun“, so Pülz.

# Ein Danke tut immer gut

Michael Schulz und Michael Grau räumen jeden Tag weg, was andere nicht mehr sehen wollen: Prospekte, To-go-Becher, Essensreste...

Sie tragen dazu bei, dass sich jeder in der Stadt und ihren Ortsteilen wohlfühlen kann. Michael Schulz und Michael Grau sind seit zwei Jahren das Team, das Mülleimer leert, Scherben zusammen kehrt oder Prospekte aus den Böschungen klaubt.

Die Innenstadt insbesondere der Marktplatz und der Bahnhofsvorplatz stehen jeden Tag auf ihrem Routenplan, die Stadtteile von Buch am Forst bis Eichig mindestens einmal in der Woche. Sie sehen und erleben, was übrigbleibt von rauschenden Partys oder Renovierungsarbeiten. „Aus Versehen“ kann vieles davon eigentlich nicht passieren: „Zum Beispiel, wenn plötzlich ein Sofa neben Altglas-Containern abgestellt wird, oder wir Eternit-Platten, kleingeschlagen in Mülleimern, im ganzen Stadtgebiet finden“, erzählt Michael Schulz. Autoreifen, ein Dutzend Säcke mit Tapetenresten oder eine komplette Badeinrichtung – all das ist illegal, aber die Realität, in die Schulz und Grau jeden Tag schauen.

„Wir merken, dass die To-go-Becher stark zugenommen haben. Ob die den Leuten nun zufällig aus der Hand fallen oder ob sie absichtlich weggeworfen werden, ist egal: Wir finden sie fast überall und zwar in immer größeren Mengen“, ergänzt Michael Grau.

Dazu kommen jeden Tag Scherben – oft von Bier- und Schnapsflaschen. „Es gibt spezielle Ecken und Unterführungen, die wir ständig kontrollieren und sauber machen müssen“, sagt Grau. Sein Kollege ergänzt: „Und bestimmte Veranstaltungen in der Stadthalle. Da ist nachts Randalen, zu den Scherben werden auch noch Blumenkübel umgeworfen und Mülleimer aus der Verankerung gerissen.“

Achteinhalb Stunden sind die beiden jeden Tag gemeinsam unterwegs, natürlich reden sie da über ihre eigenen Sorgen, über die kleine und große Politik – und sie wundern sich, warum immer mehr Prospekte statt in Briefkästen in Böschungen landen. „Die Verteiler scheinen oft keine Lust mehr zu haben – wir



Foto: Tim Birkner

|| Michael Schulz (links) und Michael Grau sorgen dafür, dass es in der Stadt sauber ist. Täglich fahren sie die Innenstadt ab, mindestens einmal wöchentlich steht jeder Ortsteil auf dem Dienstplan.

finden ganze Packerl, die einfach weggeworfen sind“, beobachtet Grau.

Noch mehr Gedanken machen sie sich über Lebensmittel: „Komplette Döner, vollständige Familienpizzen oder auch eine ganze, gefrorene Hirschkeule werden einfach so weggeschmissen – darüber wundern wir uns jeden Tag“, sagt Grau.

Die Lebensmittel locken Krähen an: „Die kommen sofort angefliegen, bemerken das Futter und zerrupfen alles, was in

den Mülleimern steckt.“ Was nicht essbar ist, fliegt dann auf den Straßen und Plätzen herum, schnell beschwert sich dann einer bei der Stadt.

Dass die beiden – wie übrigens auch die kleine Stadtkehrmaschine – nach Festtagen wie Weinfest, Korbmarkt oder Silvester schon früh um drei Uhr mit dem Saubermachen beginnen, merken nur wenige. „In seltenen Fällen bekommen wir auch ein Danke von den Leuten dafür – das tut immer gut.“

## Mit gutem Beispiel voran

Im Stadtgebiet und in den Ortsteilen gibt es insgesamt 45 Tütenspender für Hundekot, die regelmäßig aufgefüllt werden. Wer einmal mit der Motorsense einen Randstreifen gemäht hat, weiß, wie dankbar er all denen ist, die die Hinterlassenschaften ihrer Hunde auch dann aufsammeln, wenn sie im Gras neben der Straße gelandet sind. Tamara Mahr von der Stadtverwaltung liebt ihren Hund Milo und schätzt die Arbeit ihrer Kolleginnen und Kollegen. Daher geht sie mit gutem Beispiel voran.



Foto: Pia Mähr



# Wie die Stadt ihre Sportvereine unterstützt

Ob Sportgerät, Anbau, Umbau oder Sanierung: Bei der Stadt können Anträge auf Förderung gestellt werden.

Die Stadt Lichtenfels unterstützt die Sportvereine bei Investitionen. „Wir wissen, dass viele Vereine bei ihren Sportanlagen, Vereinsheimen oder Hallen finanziell zu kämpfen haben“, sagt Stadtkämmerer Dominik Först. Im Frühjahr hat der Stadtrat beschlossen, die Förderung von bislang fünf auf sieben Prozent zu erhöhen. Initiator Rudi Breuning erklärt: „Früher waren das schon einmal sieben Prozent, die wir während der Konsolidierung des Haushaltes auf fünf Prozent senken mussten. Wir kehren damit also wieder zum früheren Stand zurück.“

Breuning ist auch Vorsitzender der Turnerschaft Lichtenfels. Der Verein sanierte das Dach seiner Turnhalle – und ist auf die Förderung angewiesen. Ebenso profitiert der RVC Stetten, der sein Dach

neu eindecken muss, oder der TV Oberwallenstadt, der eine neue Airtrackbahn anschafft.

„Die Stadt unterstützt das Ehrenamt, ohne das unsere Gesellschaft nicht funktionieren würde“, sagt Först. Breuning betont: „Alle Vereine können sich auf diese Richtlinie stützen, auch die Kirchen und Projekte des Denkmalschutzes.“

Der Antrag kann von Vereinen direkt bei der Stadtkämmerei gestellt werden – vor Beginn der Baumaßnahmen. Die städtische Förderung beträgt sieben Prozent der förderfähigen Kosten und ist auf 27 000 Euro begrenzt.

Die Förderung ist kombinierbar mit anderen Geldgebern. „Wir haben beispielsweise auch vom Landkreis und dem



Foto: Tim Birkner

|| Der Vorsitzende der Turnerschaft Lichtenfels, Rudi Breuning, und Stadtkämmerer Dominik Först freuen sich, dass es wieder mehr Fördergelder für die Vereine gibt. Im Hintergrund ist die Halle der TS mit neuem Dach zu sehen.

Bayerischen Landessportverband einen Zuschuss bekommen“, sagt TSL-Vorsitzender Breuning. Insgesamt konnte er so fast ein Viertel der Kosten durch Zuschüsse decken.

# Hausbesitzer müssen Flächenänderungen melden

Beitragsamt ist verpflichtet, ab August Kontrollen durchzuführen.

Das Wasser kommt aus der Leitung und verschwindet wieder im Abfluss. Damit das funktioniert, baut und unterhält die Stadt ein Frischwasser- und ein Abwassernetz mit allen notwendigen Verteilern, Pumpen, Speichern, Aufbereitungsanlagen und natürlich die Kläranlage. Das meiste davon liegt unsichtbar unter der Erde – und kostet Geld. Einen Teil dieser Kosten muss die Stadt – wie jede Kommune – auf die Grundstücks- und Hauseigentümer in Form von Herstellungsbeiträgen umlegen.

Für die Berechnung spielt sowohl die Grundstücksgröße als auch die Geschossfläche eine Rolle. „Während die Grundstücksfläche in der Regel gleich bleibt,

ändert sich die Wohnfläche immer wieder. Zum Beispiel dann, wenn ein Dachboden aus- oder ein Wintergarten angebaut wird“, erklärt Horst Sünkel, der bei der Stadt für die Beiträge zuständig ist.

Auch dann, wenn kein Bauantrag notwendig ist, ein Waschbecken in eine



|| Die Herstellungsbeiträge für Wasser und Abwasser sollen gerecht erhoben werden. Die Stadt Lichtenfels wird vor Ort überprüfen, ob beitragspflichtige Veränderungen vorliegen.

Garage eingebaut oder ein Balkon verglast wird, muss dafür ein Beitrag an die Stadt bezahlt werden. „Wir bitten alle Hauseigentümer im Stadtgebiet, uns diese baulichen Änderungen mitzuteilen – auch rückwirkend“, sagt Sünkel. Ab August muss er nach einer Änderung des Kommunalabgabengesetzes auch vor

Ort überprüfen, ob die angegebene Wohnfläche mit der tatsächlichen übereinstimmt.

Wer Fragen zu den Abgaben und der Berechnung der Flächen hat, kann sich direkt an Horst Sünkel, Birgit Fischer oder Anita Weis von der Stadtverwaltung wenden.

Foto: Geobasisdaten Copyright bayrische Vermessungsverwaltung Datenbezug 2017

## Ihre Ansprechpartner im Beitragsamt:

Horst Sünkel 09571 795-155  
Birgit Fischer 09571 795-154  
Anita Weis 09571 795-162

# Verlässlichkeit und hohe Qualität bei der Ausbildung

Jede Stelle bei der Stadt wird öffentlich ausgeschrieben.

Die Stadt sucht für das Ausbildungsjahr 2020 einen Fachangestellten für Bäderbetriebe. „Das ist eine Ausbildung, die nicht alltäglich ist, der Bewerber oder die Bewerberin braucht technisches Verständnis, natürlich die körperliche Eignung und Lernbereitschaft, sich immer wieder auf Neues einzustellen“, beschreibt Andreas Schönwald die Stelle.

Schönwald ist im Rathaus für die Azubis zuständig und erinnert sich noch genau, wie er selbst seinen Ausbildungsvertrag bei der Stadt unterschrieben hat: „Für mich selbst war es vor zwölf Jahren schwierig zu wissen, was ich machen will. Trotz Praktika.“ Er hat sich dann für die Stadt Lichtenfels als Arbeitgeber entschieden: „Die Verlässlichkeit und die hohe Qualität der Ausbildung haben für mich dann den Ausschlag gegeben.“

Momentan sind 20 Azubis bei der Stadt in Ausbildung. Das Spektrum ist groß, von technischen über handwerkliche Berufe bis hin zu Verwaltungsberufen und den Möglichkeiten eines Dualen Studiums. „Wir haben beispielsweise erstmalig einen Diplom-Verwaltungsinformatiker, der sein Duales Studium bei uns macht“, sagt Schönwald.

Er weiß aus eigener Erfahrung, welche Bedeutung der Ausbildungsvertrag hat: „Ich bin damals mit meinen Eltern zusammen ins Rathaus. Wir haben den Vertrag im alten Sitzungssaal unterschrieben – ich war ja noch lange nicht 18. Das war für mich schon ein besonderer Moment.“

Die Chance, die er damals bekommen hat, möchte er heute den Azubis auch bieten. Dazu gehört, dass jede Stelle öffentlich ausgeschrieben wird. Wer erste Kontakte knüpfen will, ist auf den Ausbildungsmessen genau richtig. Der nächste Schritt ist dann oft ein Praktikum.

Aktuell hat die Stadt noch zwei Stellen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes offen. Eine davon ist in der Herzog-Otto-Mittelschule, eine im Jugendzentrum. „Diese Stellen sind besonders geeignet

für Menschen, die sich orientieren und gleichzeitig etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit tun möchten“, sagt Schönwald. Wer sich dafür interessiert, kann sich direkt bei ihm melden.



|| Bürgermeister Andreas Hügerich, Auszubildende Luisa Helm und Ausbildungsleiter Andreas Schönwald (von links) werben auf der Ausbildungsmesse für die Stadt Lichtenfels.

Foto: Stadt Lichtenfels

## Ihr Ansprechpartner für Fragen zur Ausbildung:

Andreas Schönwald  
09571 795-118  
andreas.schoenwald@lichtenfels.de



www.lichtenfels.de

Die Stadt Lichtenfels bietet zum 1. September 2020 einen

## Ausbildungsplatz zur / zum Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d)

im Merania-Bad an.

Fachangestellte für Bäderbetriebe beaufsichtigen und überwachen den Badebetrieb, führen Rettungsmaßnahmen und Erste Hilfe durch, betreuen Badegäste und wirken bei der Organisation und Durchführung von Kursangeboten und Veranstaltungen mit.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Überwachung, Bedienung und Wartung der bädertechnischen Einrichtungen sowie die Kontrolle von Wasserqualität und Hygiene im gesamten Badebereich.

Mindestvoraussetzung ist ein qualifizierender Abschluss der Mittelschule, die körperliche Eignung sowie gute schwimmsportliche Fähigkeiten. Außerdem sollten technisches Interesse und die Freude am Umgang mit Menschen vorhanden sein.

Das Tarifrecht des öffentlichen Dienstes findet Anwendung.

Schicken Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens **3. August 2019** schriftlich an die Stadt Lichtenfels, Marktplatz 1, 96215 Lichtenfels. Für Rückfragen steht Ihnen gerne das Personalamt (Herr Müller oder Herr Schönwald, Tel. 09571 795-122 oder -118) zur Verfügung.

Die Stadt Lichtenfels bietet zudem im Jugendzentrum sowie an der Herzog-Otto-Mittelschule Stellen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes an.

**Bitte verzichten Sie im Sinne eines aktiven Umweltschutzes auf Bewerbungsmappen und Klarsichtfolien!**

stadt  
**LICHTENFELS**

Anzeige

# Veranstaltungshighlights in Lichtenfels

## Juli

12. bis 21. Juli | Schützenplatz  
Lichtenfelser Schützen- & Volksfest

28. Juli | 18.00 Uhr |  
Ehemalige Synagoge  
Die Glamouretten - Swinging, Glitter,  
Glamour Show



Foto: Glamouretten

## August

1. August | 20.00 Uhr | Marktplatz  
Lichtenfelser Klassik-Open-Air mit der  
amerikanischen Pianistin Katie Mahan

5. August | 8 bis 16 Uhr | Innenstadt  
Krammarkt

16. August | 20.00 Uhr |  
Ehemalige Synagoge  
Mondsüchtig - Chanson vom  
Fränkischer Theatersommer

22. August | 18.30 Uhr | Säumarkt  
Summer in the City - The Blueballs  
Konzert



Foto: Blueballs

23. bis 25. August | Marktplatz  
Lichtenfelser Kinosommer

## September

2. September | 8 bis 16 Uhr | Innenstadt  
Krammarkt

8. September | 17.00 Uhr |  
Ehemalige Synagoge  
Weltklassik am Klavier - Füllhorn der  
Meisterwerke - Die zauberhafte Welt  
der Nadejda Vlaeva.



Foto: Lisa Marie Mazzucco

13. bis 15. September | Innenstadt  
Lichtenfelser Korbmarkt -  
Flechtkulturfestival

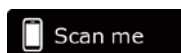
28. September | 19.30 Uhr |  
Ehemalige Synagoge  
Ensemble harfussion  
Konzert mit Harfen- und  
Marimbaklängen

Alle Termine auch online unter  
[www.lichtenfels.de/veranstaltungen](http://www.lichtenfels.de/veranstaltungen)



Sie möchten immer über  
aktuelle Veranstaltungen  
in Lichtenfels informiert  
werden?

Dann abonnieren Sie unseren kos-  
tenlosen Newsletter. Mit dem mo-  
natlich erscheinenden Newsletter  
erhalten Sie Hinweise zu aktuellen  
Veranstaltungen direkt in ihrem  
E-Mail-Postfach.



Anmeldung zum  
Newsletter der  
Stadt Lichtenfels  
über den QR-Code  
oder unter  
[www.lichtenfels.de/newsletter](http://www.lichtenfels.de/newsletter)



## Kontakt zur Stadt Lichtenfels

Stadt Lichtenfels  
Marktplatz 1 + 5  
96215 Lichtenfels

Telefon 09571 795-0

Fax 09571 795-200

E-Mail [rathaus@lichtenfels.de](mailto:rathaus@lichtenfels.de)

Web [www.lichtenfels.de](http://www.lichtenfels.de)

Facebook [www.facebook.com/  
lichtenfels](https://www.facebook.com/lichtenfels)

## Öffnungszeiten

### Allgemeine Verwaltung

Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr  
Mo. – Do. 14.00 – 16.00 Uhr

### Bürgerservice

Mo. – Mi. 7.30 – 17.00 Uhr  
Do. 7.30 – 18.00 Uhr  
Fr. 7.30 – 12.00 Uhr

### Einwohnermeldeamt

Mo. – Mi. 8.00 – 12.00 Uhr  
14.00 – 16.00 Uhr  
Do. 8.00 – 18.00 Uhr  
Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

### Stadtkasse

Mo. – Fr. 8.00 – 12.15 Uhr

### Tourist-Information

von April bis Oktober  
Mo. – Fr.: 9.00 – 18.00 Uhr  
Sa.: 10.00 – 12.00 Uhr  
von November bis März  
Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr  
13.00 – 16.00 Uhr

## Impressum

**Rathaus-Journal**  
der Stadt Lichtenfels

**Herausgeber**  
Stadt Lichtenfels

**Redaktion**  
Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels  
Telefon: 09571 795-122  
E-Mail: [presseamt@lichtenfels.de](mailto:presseamt@lichtenfels.de)

**Konzept | Grafikdesign**  
Sebastian Müller, Silke Ziegler,  
Anna Schaller, Bürgermeisteramt  
Stadt Lichtenfels

Tim Birkner,  
arpeggio Medienberatung  
E-Mail: [tim@arpeggio.de](mailto:tim@arpeggio.de)  
HOCHVIER GmbH & Co. KG  
Gutenbergstr 3, 96050 Bamberg

**Druck | Weiterverarbeitung**  
creo Druck & Medienservice GmbH  
Gutenbergstraße 1  
96050 Bamberg  
Telefon 0951 188-254

**Auflage**  
12.000

**Gerichtsstand**  
Lichtenfels

**Titelfoto**  
Anna Schaller, Stadt Lichtenfels



**FLECHT  
KULTUR  
Festival**  
KORBMARKT LICHTENFELS

JUBILÄUM 2019 • 40 JAHRE KORBMARKT



**FLECHTKULTUR ERLEBEN!**

BEIM INTERNATIONALEN KORBMARKT IN LICHTENFELS

14. - 15. September 2019 | Eröffnungsabend 13. September



Flechtkultur erleben! | [www.korbmarkt.de](http://www.korbmarkt.de)



Postaktuell - sämtliche Haushalte

## FASZINATION FLECHTEN ERLEBEN

stadt  
**LICHTENFELS**



**Flechtkurse  
in Lichtenfels**

Neue Kurse  
ab sofort  
buchbar unter  
[flechtworkshops.de](http://flechtworkshops.de)

### Flechtkurse im Stadtschloss | Juli/August 2019

**Fr., 5. Juli, 15 bis 19 Uhr: Burkina-Technik**  
50.- € Erwachsene, Kursleitung: Elke Hegmann

**Do., 11. Juli, 18 bis 20 Uhr: Windlicht**  
32.- € Erwachsene, 24.- € Kinder bis 16 Jahre  
Kursleitung: Stefanie Schreiber

**Fr., 12. Juli, 17 bis 21 Uhr: Astgabelschale**  
50.- € Erwachsene, 40.- € Kinder bis 16 Jahre  
Kursleitung: Elisabeth Kaaf

**Sa., 13. Juli, 10 bis 12 Uhr: Hängelichter**  
32.- € Erwachsene, 24.- € Kinder bis 16 Jahre  
Kursleitung: Elisabeth Kaaf

**So., 14. Juli, 10 bis 14 Uhr: Besen Espartogras**  
50.- € Erwachsene  
Kursleitung: Bettina Pflügler, Nora Gawenda

**Fr., 19. Juli, 18 bis 20 Uhr: Dekoschale**  
32.- € Erwachsene  
Kursleitung: Stefanie Schreiber

**Do., 25. Juli, 14 bis 15 Uhr: Weidenherzen**  
22.- € Erwachsene, 17.- € Kinder bis 16 Jahre  
Kursleitung: Heinrich Geßlein

**Do., 29. August, 14 bis 16 Uhr: Kränze od. Schale**  
32.- € Erwachsene, Kursleitung: Heinrich Geßlein

Tourist-Information Lichtenfels | Tel. 09571 795-101 | [www.flechtworkshops.de](http://www.flechtworkshops.de)